



Deutsches
Schifffahrtsmuseum

Institut der Leibniz-Gemeinschaft

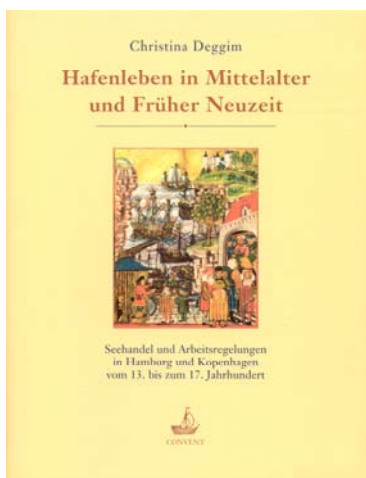
Info-Service

Nr.: 08/05 vom: 21.07.2005

Hans-Scharoun-Platz 1 · D-27568 Bremerhaven
Tel. 0471/4 82 07-0 · Fax 0471/4 82 07 55
Internet: www.dsm.de · E-Mail: info@dsm.de

HAFENLEBEN IN MITTELALTER UND FRÜHER NEUZEIT

Deutsches Schifffahrtsmuseum gibt akribische Untersuchung zur Organisation des Schiffsverkehrs und Handels in Hamburg und Kopenhagen heraus



Seehandel war die Existenzgrundlage mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Hafenstädte. Möglichst umfangreichen Schiffsverkehr und Warenumsatz gewinnbringend zu nutzen, erforderte diplomatisches Fingerspitzengefühl, manchmal kriegerische Auseinandersetzungen, vor allem aber viel Organisationsgeschick: Die Städte mussten den Hafenverkehr und die Arbeit der Menschen in den Häfen regeln, Machtansprüche der Regierenden und die Anliegen der Kaufleute und Geschäftstreibenden berücksichtigen, den Handel schützen und Zölle erheben. Sie mussten dafür sorgen, dass der Schiffsverkehr fließen konnte und weder durch „wildes“ Anlegen noch durch den Ballast der Schiffe oder den Müll der Anwohner behindert wurde und dergleichen mehr.

Am Beispiel der mittelalterlichen Handelsmetropolen Hamburg und Kopenhagen zeigt die gebürtige Bremerhavenerin Christina Deggim mit ihrer Dissertation „Hafenleben in Mittelalter und Früher Neuzeit“, wie diese Hafenstädte ihre Aufgaben bewältigten. Dabei geht sie der Frage nach, ob die beiden Häfen, die vom 13. bis zum 17. Jahrhundert Teil eines relativ homogenen Handelsraums waren und ein ähnliches Seerecht hatten, auch ein vergleichbares Hafensystem besaßen. Auf der Grundlage von dänischen, deutschen und lateinischen Quellen aus Kopenhagener und Hamburger Archiven, die in der deutschen Forschung zur Seeschifffahrt im Mittelalter bisher nur peripher oder noch gar nicht ausgewertet wurden, dokumentiert die Autorin akribisch die Verhältnisse in beiden Häfen. Ihre Darstellung fördert vielfältige neue Erkenntnisse, insbesondere zur Abwicklung des Güterverkehrs, zutage und erschließt damit in vielerlei Hinsicht eine ganz neue Sicht auf die mittelalterliche Organisation des Schiffsverkehrs. Darüber hinaus vermittelt die Autorin eine Fülle von Details zur Verrichtung der Arbeit im Hafen und stellt die vielfältigen Berufe, die für die Organisation des Hafenverkehrs eine Rolle spielten, mit ihren sehr genau definierten Aufgaben vor.

Die 384 Seiten und einen 32seitigen Bildteil umfassende Arbeit von **Christina Deggim: „Hafenleben in Mittelalter und Früher Neuzeit. Seehandel und Arbeitsregelungen in Hamburg und Kopenhagen vom 13. bis zum 17. Jahrhundert“** ist als Band 62 der wissenschaftlichen „Schriften des Deutschen Schifffahrtsmuseums“ im Convent Verlag, Hamburg, erschienen (ISBN 3-934613-76-4). Der Band ist zum Preis von EUR 39,90 im Buchhandel oder im Museumsshop des Deutschen Schifffahrtsmuseums erhältlich.

Deutsches Schifffahrtsmuseum
Öffnungszeiten: 1.4.-31.10. täglich 10-18 Uhr · 1.11.-31.3. Di-So 10-18 Uhr

Technikmuseum U-Boot Wilhelm Bauer
Öffnungszeiten: 1. April bis 31. Oktober täglich von 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Der Info-Service wird vom Deutschen Schifffahrtsmuseum herausgegeben und erscheint unregelmäßig bei Bedarf.

Die Veröffentlichung ist kostenfrei; wir bitten jedoch um Übersendung eines Belegexemplares.